

Gmünd: Dr. Lichtenstein, Dekan in Altdorf-Weinsgarten,
 Göppingen: Beckh, Fabrikant in Faurndau,
 Hall: Desterlen, Rechtskonsulent in Stuttgart,
 Heidenheim: Dr. Ammermüller, Fabrikant in Stuttgart,
 Heilbronn: Nickel, Waldinspektor in Heilbronn,
 Herrenberg: Dr. Oscar Wächter, Rechtskonsulent in Stuttgart,
 Horb: Erath, Kaufmann daselbst,
 Kirchheim: Heim, Stadtschultheiß daselbst,
 Künzelsau: Becher, Rechtskonsulent in Stuttgart,
 Laupheim: v. Hierlinger, Obertribunalrath in Eslingen,
 Leonberg: Oeffterdinger, Stadtschultheiß daselbst,
 Leutkirch: v. Schmidfeld, in Schmidfelden, Gutsbesitzer,
 Ludwigsburg: Groß, Oberamtspfleger daselbst,
 Marbach: Schwadere, Gutsbesitzer in Burgstall,
 Maulbronn: Fejer, Rechtskonsulent in Stuttgart,
 Mergentheim: Wittnacht, Oberjustizrath, Stadtrichter in Stuttgart,
 Münsingen: Idler, Oberamtmann in Kirchheim,
 Nagold: Geigle, Waldjamenhändler daselbst,
 Neckarjurt: Schwandner, Kanzleidirektor im Ministerium des Innern in Stuttgart,
 Neeresheim: Ruf, Wertmeister daselbst,
 Neuenbürg: Cavallo, Fabrikant in Wildbad,
 Nürtingen: Eberhardt, Mühlenbesitzer in Emsenhausen,
 Oberndorf: Frueth, Oberamtspfleger daselbst,
 Oehringen: Ködinger, Rechtskonsulent in Stuttgart,
 Ravensburg: Eupberger, Oberamtspfleger daselbst,
 Reutlingen: Amos, Schultheiß in Eningen,
 Riedlingen: Prof. Dr. Mack, Pfarrer in Ziegelbach,
 Rottenburg: Weipert, Schultheiß in Ergenzingen,
 Rottweil: Hirt, Schultheiß in Ladendorf,
 Saulgau: Walter, Rechtskonsulent daselbst,
 Schorndorf: v. Duvernoy, Staatsrath a. D. in Stuttgart,
 Spaichingen: v. Mathes, Oberregierungsath im k. Ministerium des Innern in Stuttgart,
 Stuttgart: Breuning, Verwaltungs-Aktuar in Möhringen,
 Sulz: Pfäfflin, Stadtschultheiß daselbst,
 Tettnang: Maier, Schultheiß in Hemigkofen,
 Tübingen: Dr. Schäffle, Professor in Tübingen,
 Tuttlingen: Dinkelaeker, Schullehrer daselbst,
 Ulm: Wolbach, Rechtskonsulent daselbst,
 Urach: Müllerjöhön, Schultheiß in Dettingen,
 Waiblingen: Hopf, Redakteur des „Graduus“ in Stuttgart,
 Waiblingen: Steinbuch, Stadtschultheiß daselbst,
 Waldsee: Dr. Goltzer, Rechtskonsulent in Ravensburg,
 Wangen: Dentler, Schultheiß in Arriried,
 Weinsberg: Troll, Stadtschultheiß in Löwenstein,
 Welzheim: Tafel, Rechtskonsulent in Stuttgart.

Mannigfaltiges.

* Eine seltene Ehrlichkeit. Im Jahre 1857 kam der Reisende eines Berliner großen Handlungshauses nach Homburg und verlor an der dortigen Spielbank seine ganze Reisefasse im Betrage von 8000 fl. Es war das ihm anvertraute Gut seines Handlungshauses. Der Unglückliche flüchtete nach Amerika. Neun Jahre waren seitdem verfloßen, Niemand dachte mehr an den Reisenden; seine alte Mutter beweinte ihn als todt; die reichen Principale hatten längst ihren Verlust verschmerzt, — da trifft vor kurzem ein Brief mit einer Summe von 9000 fl. an dieselben aus Amerika von jenem Reisenden ein. Er schiebt ihnen den damals zugefügten Schaden und schreibt, daß er ein wohlhabender Mann geworden sei, der seine damalige That bereue und um Verzeihung bitte. Er

wünscht nur, daß sein Name geschont und keine Anzeige bei der Polizei gemacht werde. Ferner bittet er, seiner Mutter 1000 fl. abzugeben, und ihm das Conto der von ihm noch zu bezahlenden Zinsen nach seinem Neuen Wohnorte zu schicken. — Der Wunsch des ehemaligen Reisenden ist buchstäblich erfüllt worden.

* Ein reicher Kaufmann in London verordnete in seinem Testamente: Ich verlange, daß mein Körper von Aerzten genau untersucht werde, da ich wissen will, was die Ursache meines Todes ist. — Eine Dorf-gemeinde in Steiermark blieb mit 30 Gulden Steuern in Rückstand und wurde ausgepfändet; in der ganzen Gemeinde fanden sich aber nur 60 Kreuzer an baarem Gelde vor.

* Dieser Tage wurde ein Herr durch den merkwürdigen Vorfall überrascht, daß er Morgens in seiner Mausfalle eine Maus fand, welche in dieser Gefangenschaft 4 Junge zur Welt gebracht hatte.

Wie man trockene Hülsenfrüchte bald weich kocht.

Man werfe zwei Messerspitzen voll Pflanzen-Laugensalz (welches in den Apotheken für einen billigen Preis verkauft wird), in den Topf, worin man die Bohnen, Erbsen, Linsen u. s. w. kocht.

Brühfutter.

Eine Reihe im verfloßenen Winter angestellter Versuche haben uns, schreiben landwirthschaftliche Zeitungen, überzeugt, daß das im Dampf weichgekochte Futter den Ertrag von Milch um $\frac{1}{10}$ vermehrt. Während das mit heißem Wasser angebrühete Futter oft Verdauungsschwäche bei den Thieren verursacht, war dies nach der Fütterung mit gedämpftem Futter nicht der Fall.

Gebet um einen Ehemann.

So ungefähr um halber Drei
 Gieng Lischen an der Kirch vorbei
 Und da die Thüre offen war
 Gieng sie hinein zu dem Altar
 Um da allein zu Gott zu beten
 Um Abhülf ihrer Herzensnöthen.

„Schon zwanzig Sommer und noch neun“
 Sind fort und ich bin noch allein,
 Die Schönheit fängt zu schwinden an,
 Und doch hab ich noch keinen Mann!
 Ach gieb, daß ich werd ausgeboten,
 Gib einen her nur keinen R n!

Ist er ein Jude oder Christ,
 Wenn er nur immer bei mir ist;
 Hat er ein Amt — und hat er keins —
 Bei mir gewiß bekommt er eins:
 Ich nimm ihn, wird er angeboten
 Von Herzen gern, nur keinen R n!

Ist er nicht reich, wär er auch arm,
 Der eigne Herd, der hält doch warm,
 Ist er gescheidt, meintwegen dumm,
 So bleibt er um so lieber stumm,
 Ich nimm ihn, wird er angeboten
 Von Herzen gern, nur keinen R n.

Ist er nicht jung, so ziemlich alt,
 Gewiß ist er nicht ganz eiskalt,
 Und wär er häßlich, bucklig, frumm,
 Vielleicht ist er dagegen fromm: —
 Ich nimm ihn, wird er angeboten,
 Von Herzen gern, nur keinen R n.

Der Messner in der Sakristei,
 Der dachte bei sich allerlei,
 Und rief in einem Geisterton
 Als säß er auf dem Himmelsthron:
 „Nur R . . . e hat noch Gott der Herr!“
 „Dann gieb,“ rief sie, „gleich einen her!“

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

1865.

Nr. 30.

Dienstag den 14. März

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Backnang.

Aufforderung.

In der rechtskräftig erkannten Gantsache des ledigen Zimmergefellens Gottfried Siegle von Althütte findet die Schuldenliquidation am Samstag den 1. April l. Js. Vormittags 9 Uhr

statt. Da der Aufenthaltsort des Gemeinschuldners unbekannt ist, so wird diesem hievon mit der Auflage Eröffnung gemacht, daß er sich an obigem Tage zur bestimmten Stunde auf dem Rathhause zu Althütte einzufinden habe, widrigenfalls für ihn ein Abwesenheits-Vertreter bestellt und mit diesem weiter verhandelt werden wird, was Rechtsens ist.

Den 11. März 1865.

Königl. Oberamtsgericht.
Frölich.

Besigheim.

Marktkonzeptions-Gesuch.

Die Gemeinde Nilsfeld bittet um die Erlaubniß, je am ersten Donnerstag im Monat Oktober einen Viehmarkt abhalten zu dürfen.

Diejenigen Gemeinden, welche sich durch die etwaige Gemährung dieses Gesuches in ihren Interessen beeinträchtigt glauben, werden aufgefordert, ihre Einsprachen durch Vermittlung des betreffenden R. Oberamts mit Begründung binnen der Frist von

dreißig Tagen hier einzureichen. Nach Verfluß dieser Frist einkommende Einsprachen müssen unberücksichtigt bleiben.

Den 7. März 1865.

R. Oberamt.
Müller.

Forstamt Reichenberg.
Revier Lichtenstern.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. und Freitag den 17. März d. Js. werden in den Staatswaldungen Heßberg 2 und 3 nachstehende Brennholzer versteigert werden:

Heßberg, Schlag: 2 Klafter eichene Scheiter und Prügel,
 46 Klafter buchene Scheiter,
 16 Klafter ditto Prügel,
 100 lange eichene, 2650 buchene kurze, 613 buchene lange und 25 Abfallwellen.

Heßberg 2, Scheidholz: 1 Klafter eichene Scheiter und Prügel,
 5 Klafter buchene Scheiter,
 3 Klafter ditto Prügel,
 2 Klafter buchenes Anbruchholz,
 4 Klafter birchene, erlene und aspene Scheiter und Prügel,
 50 eichene lange, 100 buchene kurze, 463 buchene lange, 100 birchene, 213 weiche und 125 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr auf der Wüstenrother Straße zunächst Neulautern. Samstag den 18. März d. Js. im Sumpj:

5 Klafter eichene Scheiter und Prügel,
 5 Klafter buchene Scheiter,
 3 Klafter ditto Prügel,
 4 Klafter birchene, erlene und aspene Scheiter und Prügel,
 363 eichene, 500 buchene, 25 birchene Besenreiswellen,
 250 weiche und 250 Grözelreiswellen.
 Zusammenkunft unten im Sumpj zunächst bei Neulautern Vormittags 10 Uhr.
 Den 4. März 1865.

R. Forstamt.
v. Besserer.

Backnang.

Um Kleidungsstücke oder Geldbeiträge für arme Konfirmanden bittet auch heuer wieder der Unterzeichnete zur Vertheilung unter dieselben durch den Pfarrgemeinderath.
 Den 12. März 1865.

Dekan Moser.

22

Lippoldswiler.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde-Jagd auf circa 1433 Morgen wird am Samstag den 25. März Morgens 9 Uhr auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Den 8. März 1865.

Gemeinderath.

22

Großaspach.

Hofguts-Verkauf.

Das Hofgut aus den Verlassenschafts-Massen der Ehefrauen der Bauern Johannes Ernst und Christoph Kurz zu Fürstenhof, welches zusammen in ca. 27 1/2 Morgen Gütern und den erforderlichen Wohn- und Dekonomie-Gebäuden besteht, in



Nro. 17 und 18 dieses Blattes aber näher beschrieben ist, kommt am

Freitag den 17. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

wiederholt und bei annehmbarem Anbot Letzmal's im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf; wozu Liebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen — aufs Rathhaus zu Großaspach eingeladen werden.

Den 9. März 1865.

Waisengerichts-Vorstand:
Reiser.

22 Lippoldsweiler mit Hohnweiler.

Schafwaide-Verleihung.

Die Wintereschafwaide von Lippoldsweiler und Hohnweiler, welche je 150 Stück Schafe ernährt, wird am

Samstag den 25. März

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause von Martini 1865 bis 1. Januar 1866 in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. März 1865.

Schultheißenamt.
Mayer.

22 Nassach.

Oberamts Warbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Rosenberger, Bauer hier, bringt am Montag den 20. März d. J.

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in einmaligem Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf:

A. Gebäude:

8,0 Rth. Ein zweistöckiges Wohnhaus unten im Dorf an der Straße, beim Schulhaus,

Brandversch.-Anschlag 500 fl.,

11,4 Rth. Hofraum vor und hinter dem Haus;

B. Güter:

39,6 Rth. Gärten beim Haus,

⁴/₈ Mrg. 11,7 Rth. Acker,

¹²/₈ Mrg. 11,0 Rth. Wiesen und

⁵/₈ Mrg. 37,8 Rth. Laubholzgebüsch.

Da in hiesiger, mit der Parzelle Kurzach über 300 Seelen zählenden Gemeinde weder ein Schuhmacher noch Schneider sich befindet, so würde sich das Anwesen vorzugsweise für einen solchen eignen, der jedenfalls sein gutes Auskommen finden könnte.

Die Zahlungs-Bedingungen werden billig gestellt. Auswärtige Liebhaber haben Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Rathschreiber
Wieland.

22 B a c k n a n g.

150 Bund **Dinkelstroh** hat billig zu verkaufen
Weidenmann, Küfer.

Hinterbüchelberg bei Murrhardt.

Schafwaide-Verleihung.



Die hiesige Wintereschafwaide, welche mit 250 Stück Schafe betrieben werden darf, wird am

Samstag den 25. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr

im Hause des Anwalts Welz von Martini 1865 bis Ambrosi 1866 verpachtet, wozu die Liebhaber einladet

Ortsrechner Bühler.

Unterweissach.

Wahlfache.

Bei der bevorstehenden Wiederbesetzung der hiesigen Ortsvorstehers-Stelle glauben wir auf einen Mann bedacht sein zu müssen, der neben Verzicht auf die Lebenslänglichkeit diejenigen Kenntnisse, Erfahrungen, Charakterfestigkeit und Gerechtigkeitsinn besitzt, um unsere Gemeinde in allen Verhältnissen mit Würde vertreten zu können; einen solchen haben wir in der Person unseres bisherigen Amtsverweisers, des Herrn Amtsnotars **Wagenmann** allhier gefunden, und erlauben uns daher denselben unsern Mitbürgern bestens zu empfehlen.

Mehrere Wahlmänner.

B a c k n a n g.

Anzeige.

Hiermit beehre ich mich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß ich ein **Leihgeschäft gegen Pfander jeder Art** — nicht bloß gegen Gold und Silber — (**Verfahrgeschäft**) betreibe und biete meine Dienste ergebenst an.

Gottlob Holz,
Goldarbeiter.

22 Unterweissach.

Aus der Verlassenschafts-Masse des † Schultheißen **Schlehner** wird

am Freitag den 17. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:
circa 50 Centner **Heu** und **Obst** und
circa 500 Stück **Stroh**.

Den 9. März 1865.

Die Erben.

Zuffenhausen.

Allen unsern Freunden und Bekannten, von denen wir persönlich Abschied zu nehmen verhindert waren, sagen wir unter inniger Dankesbezeugung ein herzliches Lebewohl.

Carl Günther
und seine Frau.

Feuerwehr!



Donnerstag:
Gottlieb Beck, Bäcker.
Obere Vorstadt.

B a c k n a n g.

Einladung.

Zu unserer am nächsten Donnerstag den 16. März d. J. stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte ins **Gasthaus z. Möhle** freundlich ein.
David Kern, Rothgerber.
und dessen Braut:
Marie Mögle.

13 S u l z b a c h.

Glaswaaren-Empfehlung.

Alle Sorten Gläser, namentlich Wirthschafts-gläser, sind um billige Preise zu haben bei
Christian Kienzen.

S u l z b a c h.

Da es nicht möglich war, mich bei allen meinen Backnanger Freunden und Bekannten persönlich zu verabschieden, so rufe ich denselben, indem ich Ihnen noch herzlich danke für die viele Liebe und Freundschaft, deren ich mich während meines Dortseins zu erfreuen hatte, auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl zu, und verbinde damit die Bitte an dieselben, mir auch für die Zukunft ein freundliches Andenken zu bewahren. Zugleich aber halte ich mich für verpflichtet, den Mitgliedern des Liederkranzes für ihre ehrende Begleitung hieher auch noch öffentlich meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Friedrich Kübler.

12 B a c k n a n g.

Futter-Mehl für Schweine, wie auch Kernen-Kleie

verkauft ganz billig
Benignus, Bäckermeister.

W i n n e n d e n.

Hafner-Gesellen-Gesuch.

Ein tüchtiger Hafner findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.
Auch wird ein wohlgezogener Mensch in die Lehre aufgenommen bei
August Groß.

B a c k n a n g.

Arbeiter-Gesuch.

Gegen guten Lohn und solide Behandlung findet ein ordentlicher Arbeiter dauernde Beschäftigung bei
Schneidermeister Hinderer.

12 S t r ü m p f e l b a c h.

Einen noch in ganz gutem Zustand befindlichen **Webstuhl** hat zu verkaufen.
Jakob Layer.

22 M u r r h a r d t.

Lehrlings-Gesuch.

Unterzeichneter nimmt einen ordentlichen Jungen, der Lust hat, die Buchbinderei zu erlernen, gegen billige Bedingungen sogleich in die Lehre auf.
Fr. Oppenländer, Buchbinder.

B a c k n a n g.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch von hier, der Lust hat, die Drechsler- und Holzschneiderei zu erlernen, findet eine Lehrstelle bei
F. Maier, Drechsler und Stockfabrikant, wohnhaft bei Herrn Gustav Breuninger in der Sulzbacher Vorstadt.

12 B a c k n a n g.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Küfer Weidenmann.

25 B a c k n a n g.

Zur Annahme von Bleichgegenständen auf die:

Urachter Bleiche

empfehlen sich bestens
Andreas Dorn.

22 B a c k n a n g.

Magd-Gesuch.

Eine fleißige Magd vom Lande, welche den häuslichen und Feldarbeiten vorstehen kann, findet bei Georgii bei gutem Lohn eine Stelle.
Nähere Auskunft ertheilt
Wagner Beck.

22 B a c k n a n g.

Der Unterzeichnete hat zwei noch ganz gute **Höfche**, welche für Confirmanden passend wären, zu verkaufen. Auch nehme ich dieses Frühjahr einen wohl-erzogenen jungen Menschen in die Lehre auf.
Koch, Schneidermeister.

Tages-Venüftigkeiten.

Stuttgart, 117. Sitzung der Kammer der Abgeordneten, 9. März. Nachdem, wie schon im letzten Blatte berichtet, die Erigenz für die Akademie in Hohenzheim (mit jährlichen 13,692 fl. 30 fr.) und für die Altkerndbauhulen (mit jährlichen 6363 fl. 28 fr.) verwilligt worden, kam die Weinbauhule an die Reihe, welche auf der Domäne Weissenhof bei Weinsberg errichtet werden soll und wozu bereits ein entsprechendes Weinbauareal angekauft ist. Erigirt sind für 1864-65 13,000 fl. (wegen der ersten Einrichtung), für jedes der beiden folgenden Jahre 3000 fl. Es sollen in dieser Schule nicht bloß Weingärtner, sondern auch Weingartmeister herangebildet werden, welche durch Verbindung ihrer Arbeit größeren Grundbesitzern und Kapitalisten es mehr denn bisher ermöglichen, Weinbau zu treiben. Ferner soll der veredelte Obst- und Gemüsebau, sowie überhaupt die gartenmäßige Cultivirung des Feldes mit in den Lehrplan fallen, also Alles, was für den Weingärtner zu wissen nöthig ist. Die Erigenz wird verwilligt und ein Antrag Desterlens wegen Anschaffung von Versuchsfeldern auch in andern Gegenden angenommen.

Polytechnische Schule für 1864-65 59,500 fl., für 1865-67 je 57,500 fl., mehr als in der vorigen Etatsperiode 1864-65 16,500 fl., 1865-67 je 14,500 fl., die 2000 fl. mehr für 1864-65 sind für erstmalige Anlegung einer Sammlung von Vorlagen und Modellen für den Maschinenbau und 500 fl. jährlich für deren Fortführung. Angestellt werden soll ferner ein weiterer Lehrer für das Ingenieurfach und ein solcher für die Kunstgeschichte. Die Kammer verwilligt die Erigenz. In der 118. Sitzung der Kammer der Abgeordneten (am 10. März) kamen die Erigenzen für die Baugewerkschule, für die Thierarzneischule, für Gymnasien,

Lyceen und andere lateinische Lehranstalten an die Reihe, und wurden solche nach dem Verlangen der Regierung genehmigt.

Stuttgart, 9. März. Zwischen Hohenheimer Studenten und hiesigen Polytechnikern sollte vorgestern früh im Hüllenmaier'schen Saal an der neuen Weinstraße eine Bauerei mit geschliffenen Papieren stattfinden. Die Behörde muß zeitlich Wind davon erhalten haben, denn es gelang derselben trotz der aufgestellten Lauerposten, einiger der blutdürstigen Jünglinge habhaft zu werden.

† In Stuttgart fiel ein Flaschnergeselle von einer Dachrinne herab und gerade auf einen unten arbeitenden Hausbewohner. Ersterer kam mit einem Armbruch, Letzterer mit Schrecken davon.

* Behufs der Gründung eines zoologischen Gartens in Stuttgart hat sich ein provisorisches Komitee gebildet, das die Inangriffnahme dieses Projekts, dessen Protokoll Se. Maj. der König übernommen hat, lebhaft befürwortet und zur Zeichnung von Aktien auffordert. Die Sammlungen Blouquet's, sowie die Exemplare Werner's sollen der neuen Anstalt einverleibt werden.

* Die Agitation für Einführung allgemeiner Wehrpflicht faßt immer festeren Boden. Vorläufig kommen von verschiedenen Seiten Beitrittserklärungen zu einer von Saugau ausgehenden Adresse an die Ständekammer, welche wenigstens einen höheren Sold für die zum Militärdienst ausgehobenen Landesjöhne verlangt.

† Im Gasthof zum Bären in Cannstatt erschien letzten Sonntag Abend ein aus einem Stuttgarter Schneidergesellen und einer Kellnerin bestehendes Liebespaar, verlangte ein Zimmer und ließ sich am Montag Früh den Kaffee auf's Zimmer bringen. Da sie sich den ganzen Tag über ruhig und still verhielten, so wollte dieß dem Wirth doch sonderbar vorkommen. Er klopfte also Abends 7 Uhr an der Zimmerthür, erst ganz bescheiden, dann stärker und immer stärker. Keine Antwort. Von innen steckte der Schlüssel, und so blieb dem Wirth nichts übrig, als durch ein Nebenzimmer beizukommen. Als er so eintrat, welcher Schrecken, welches Entsetzen für ihn! An diesem Thürkloß hing der Mann, an jenem Kloben die Frau, beide entseelt und ganz starr. Sie hatten den Glockenzug abgesehen und sich in denselben getheilt, um sich daran aufzuhängen. Versuche, die Unglücklichen in's Leben zurückzurufen, blieben erfolglos.

* Letzten Sonntag wurde in Plieningen bei Stuttgart die junge Frau des dortigen Posthalters, welche erst seit 6 Wochen verheirathet ist, wegen Kindsmords verhaftet. Sie hatte das Kind, das natürlich nicht aus ihrer Ehe entsprossen war, erdrosselt. Der Ehemann soll keine Ahnung von dem Zustand seiner Frau gehabt haben.

Elberfeld, 7. März. Der größte Theil der ausgedehnten Stearin- und Seifenfabrik von F. W. Ostermann in der Brögelerstraße zu Unterbarmen ist heute Vormittag ein Raub der Flammen geworden. Leider konnten drei junge Mädchen von 17—20 Jahren von außen durch angelegte Leitern aus den vergitterten Fenstern nicht zeitig gerettet werden und fanden auf die traurigste Weise durch die Flammen ihren Tod, auch anderweitige Verwundungen sollen noch zu beklagen sein.

Dresden, 4. März. Gestern Abend hielt der Festauschuß für das bevorstehende allgemeine deutsche Sängerbundesfest seine 50. Sitzung. Bereits sind 16,600 Sänger angemeldet, darunter 8800 Sachsen. Im Ganzen sind bis jetzt 54 Sängerbünde, 22 Vereine und 6 Deputationen angemeldet. Beim Feste selbst sind vermuthlich 24,000 Sänger zu erwarten.

* Für das zweite deutsche Bundeschießen, das im Juli in Bremen abgehalten werden soll, werden bereits Vorbereitungen getroffen. Zu dem Hauptfestgebäude auf der sogenannten Bürgerweide ist der Plan vollendet. Das Festcomite besteht in 200 Männern, die sich wieder in 10 Specialcomites abgetheilt haben.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. S. Kostenbader.

† In Augsburg erscheint jetzt ein Leben Cäsars, das Napoleon I. auf der Insel St. Helena dicitirt haben soll. Das Manuscript habe der General Bertrand an sich genommen und Dr. Barth will es in das Deutsche überetzt haben.

(Die Kronsyndici haben sich zu Gunsten der preussischen Ansprüche auf die Elberzogthümer ausgesprochen.

† Während in Altona und Kiel die Preussen ihre Schilderhäuser schwarzweiß anstreichen lassen, ist in Glückstadt wo Destrécher allein garnisoniren, der Befehl eingetroffen, die dortigen Schilderhäuser schwarzgelb anzustreichen. In Flensburg waren im vorigen Sommer die Schilderhäuser zu gleichen Theilen auf der einen Seite schwarzweiß, auf der anderen schwarzgelb angestrichen! "

Schweiz, 5. März. Das glarnische Dorf Regstall wurde am 3. d. früh von einer Biggig herabfallenden Staublawine verwüstet und viele Güter auf eine Ausdehnung von einer halben Stunde mit Schnee und Eis so hoch überschüttet, daß dieser Gletscher im Thal noch im Sommer sichtbar sein wird. Die Schneemasse wird auf 8 Millionen Kubikfuß berechnet. Menschenleben gingen nicht verloren, aber vom Luftdruck sind mehr als 300 Bäume entwurzelt, viele Waldungen ruiniert, Dächer abgehoben. Viele glaubten an das Ende der Tage, schrecklich muß die erste Viertelstunde gewesen sein.

* Auf den Schweizer und Vorarlberger Bergen am Bodensee wurden wie alljährlich so auch Feuer am 5. März Feuer angezündet zum Gedächtnis der Pestzeit, wo die noch lebenden Menschen einander durch nächtliche Feuerzeichen gesucht haben. Von Friedrichshafen aus sah man 80 solche Feuer; es sei ein unvergleichlich schöner Anblick gewesen.

Winnenden. Naturalienpreise vom 9. März 1865.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Dinkel . . .	3	45	3	42	3	39
Haber . . .	3	24	3	21	3	18
1 Simeri Gemischt . . .	—	—	1	15	—	—
Gerste . . .	1	6	1	4	—	—
Kernen G. . .	—	—	4	54	—	—
Weizen . . .	1	30	1	28	1	24
Roggen . . .	1	20	1	16	—	—
Wicken . . .	1	24	1	22	—	—
Ackerbohnen . . .	1	24	1	20	—	—
Welchhorn . . .	1	26	1	20	—	—
Erbisen . . .	1	48	1	36	—	—

1 Bund Stroh kostet 9 bis 10 fr. 1 Str. Sen 2 fl. bis 2 fl. 9 fr

Heilbronn. Naturalienpreise vom 11. März 1865.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Weizen . . .	4	42	4	42	4	42
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Korn . . .	—	—	—	—	—	—
Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
Gerste . . .	3	12	3	12	3	12
Dinkel . . .	3	42	3	33	3	24
Haber . . .	3	24	3	20	3	9

Gold-Cours.

Frankfurt, den 10. März 1865.		fr.
Bistolen	9 fl. 41—42	fr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl. 55 1/2—56 1/2	fr.
Rand-Dukaten	5 fl. 33—34	fr.
20 Frankstücke	9 fl. 27—28	fr.
Holl. 10 fl.-Stücke	9 fl. 47 1/2—48 1/2	fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 51—53	fr.
Pr. Kassenscheine	1 fl. 44 1/4—45	fr.

Murrthal-Post.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 31. Donnerstag den 16. März 1865.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang. Gelegenheit zum Bezug veredelter Obstbäume für Pflanzungen an Staats- und Nachbarschafts-Straßen.

Das Oberamt hat für eine Gemeinde des Bezirks eine größere Anzahl hochstämmiger Apfel- und Birnbäume aus einer anerkannten Baumschule in Weil der Stadt Oberamts Leonberg bestellt, welche in der nächsten Woche abgeholt werden.

Das Stück kostet frei geliefert bis Unterweißach 42 bis 43 fr. Gemeinden oder Privaten, welche diese Gelegenheit zum Bezug veredelter Obstbäume benützen wollen, haben ihren Bedarf umgehend hieher anzuzeigen.
Den 15. März 1865.
Königl. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Auswanderung.

Christine Rosine Gaiser, ledig von Backnang, will nach Nordamerika auswandern, vermag aber keinen Bürgen zu stellen.

Etwaige Gläubiger derselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei dem Gemeinderath in Backnang anzumelden, widrigenfalls der Auswanderung Statt gegeben würde.
Den 14. März 1865.
Königl. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Der von der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft **Providentia** als Agent zum Betrieb der Feuer-Versicherung innerhalb des ganzen Oberamtsbezirks aufgestellte Goldarbeiter Gottlob Volz in Backnang ist in dieser Eigenschaft heute oberamtlich bestätigt worden; was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Den 15. März 1865.
Königl. Oberamt.
Drescher.

Forstamt Reichenberg.

Revier Reichenberg.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 20. d. Mts. aus den bei Backnang gelegenen Staatswaldungen Lintholz, Seehau und Seelach:

- 2 Klafter buchenes Spaltholz,
- 3 Klafter ditto Scheiter,
- 2 Klafter ditto Prügel,
- 6 Klafter eichene und aspene Prügel und Anbruchholz,
- 50 eichene, 1425 buchen und 275 aspene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr am sogenannten Eichelgarten.

Den 13. März 1865.

K. Forstamt.
v. Besserer.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weißach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Aus den Staatswaldungen Thänistlinge, Moos-
hau und Bergwald

am Mittwoch den 22. d. Mts.:

- 1 Eiche 24' lang 15" mittl. Durchmesser und 57 Stück tannen Säg- und Bauholz mit 2607 C.
- 1/2 Klafter eichene Spälter 5' lang und
- 1/2 Klafter ditto 4' lang,
- 8 Klafter eichene Scheiter, Prügel und Anbruchholz,
- 2 Klafter buchen Scheiter und Anbruchholz,
- 2 Klafter aspene Anbruchholz,
- 43 Klafter tannene Scheiter, Prügel und Anbruchholz,
- 100 eichene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr oberhalb der Däjerener Sägmühle im sogenannten Azenwiesenbiegel.

Den 11. März 1865.

K. Forstamt.
v. Besserer.

Forstamt Reichenberg.

Revier Reichenberg.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.



Aus dem Staatswald Schürhan bei Reichenbach

am Donnerstag den 23. und Freitag den 24. d. Mts. nachstehendes